

Ausgabe 1/2021



# DONAU

## AKTUELL

TAFELSILBER  
BAYERISCHER NATUR  
GENIEßEN & SCHÜTZEN



**58.000 HEKTAR  
NATURWÄLDER**

**MEILENSTEIN FÜR  
DEN NATURSCHUTZ  
IN BAYERN**



# DONAU

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die aktuellen Ausweisungen zur Schaffung eines grünen Netzwerkes aus nutzungsfreien Naturwäldern sind eine Jahrhundertchance für Naturschutz und Forstwirtschaft in Bayern. Die letzten Jahrzehnte wurde die Debatte über Ziele, Instrumente und Gebietskulissen im Waldnaturschutz sehr oft erbittert und ideologisch geführt und die Ausweisung nutzungsfreier Wälder in Bayern verhindert. Die neuen gesetzlichen Regelungen kommen nicht aus dem luftleeren Raum: Sie sind Ergebnis des jahrzehntelangen Kampfes engagierter Naturschützerinnen und Naturschützer in Verbänden, Behörden und Bürgerinitiativen sowie entsprechend engagierter Förster, die sich oft hinter den Kulissen für echte Waldschutzgebiete eingesetzt haben.

Mit der Ausweisung zusätzlicher großer nutzungsfreier Naturwälder kann Bayern jetzt wieder Anschluss an die nationalen und internationalen Bemühungen im Waldnaturschutz finden. Gerade die internationale Bedeutung ist enorm: Es ist peinlich für Deutschland, von viel ärmeren Ländern Asiens und Afrikas große nutzungsfreie Waldschutzgebiete zu fordern, selbst aber nicht zu liefern.

Wieder zeigt sich: Naturschutz braucht starke Verbündete und vor allem einen langen Atem, um erfolgreich zu sein. Die jetzt am Horizont sichtbaren Gebietsausweisungen in jahrzehntelang heftig umkämpften Gebietskulissen können eine neue, nicht mehr so ideologisch geprägte Debatte um Waldnaturschutz anstoßen.

Herausgeber

**GREGOR LOUISODER UMWELTSTIFTUNG**  
Brienner Straße 46 | D-80333 München  
Tel.: 089 / 54 21 21 42  
Fax: 089 / 52 38 93 35  
info@umweltstiftung.com

[www.umweltstiftung.com](http://www.umweltstiftung.com)

Verantwortlich: Claus Obermeier (Vorstand)  
Grafik: Barbara Stefan Kommunikationsdesign, Regensburg  
Fotos (in Reihenfolge des Abdrucks): Naturfoto Willner, Andreas Abstreiter, ZGF, Naturfoto Willner, Naturfoto Willner, StMELF (Felix Brundke), Naturfoto Willner, StMELF (Felix Brundke)  
Druck: kelly-druck GmbH, Abensberg  
Papier: FSC



Wir haben in unseren Projekten immer deutlich gemacht, dass auf dem Großteil der Fläche der nachwachsende Rohstoff Holz auch in Zukunft regional produziert werden kann und soll, auch im Staatsforst. Für mindestens 10 Prozent des Staatswaldes muss aber Naturschutz absoluten Vorrang haben und daher die Säge ruhen.

Claus Obermeier  
Vorstandsvorsitzender



Mehr zur Kampagne NATURE NEEDS MORE  
und dem 30-Prozent-Ziel unter  
[www.campaignfornature.org](http://www.campaignfornature.org)



**Ihr Feedback ist uns wichtig!**

Wir freuen uns über Lob und Kritik:  
[eintropfen@umweltstiftung.com](mailto:eintropfen@umweltstiftung.com)

# MEILENSTEIN FÜR DEN NATURSCHUTZ IN BAYERN UND DEUTSCHLAND

Seit 2. Dezember sind 58.000 Hektar Staatswald aus der Nutzung genommen und als gesetzlich geschützte Naturwälder ausgewiesen.

von Claus Obermeier

Mit Inkrafttreten der Bekanntmachung über die „Naturwälder in Bayern“ am 2. Dezember 2020 sind laut Staatsregierung diese besonders naturnahen Waldflächen rechtsverbindlich als Teil des grünen Netzwerks (gem. Art. 12a Abs. 2 BayWaldG) gesichert und ihre natürliche Entwicklung zu den Urwäldern von morgen dauerhaft und verbindlich festgelegt. Neben den bereits angekündigten Naturwäldern umfasst das grüne Netzwerk nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums

## Knetzberge-Böhlgrund

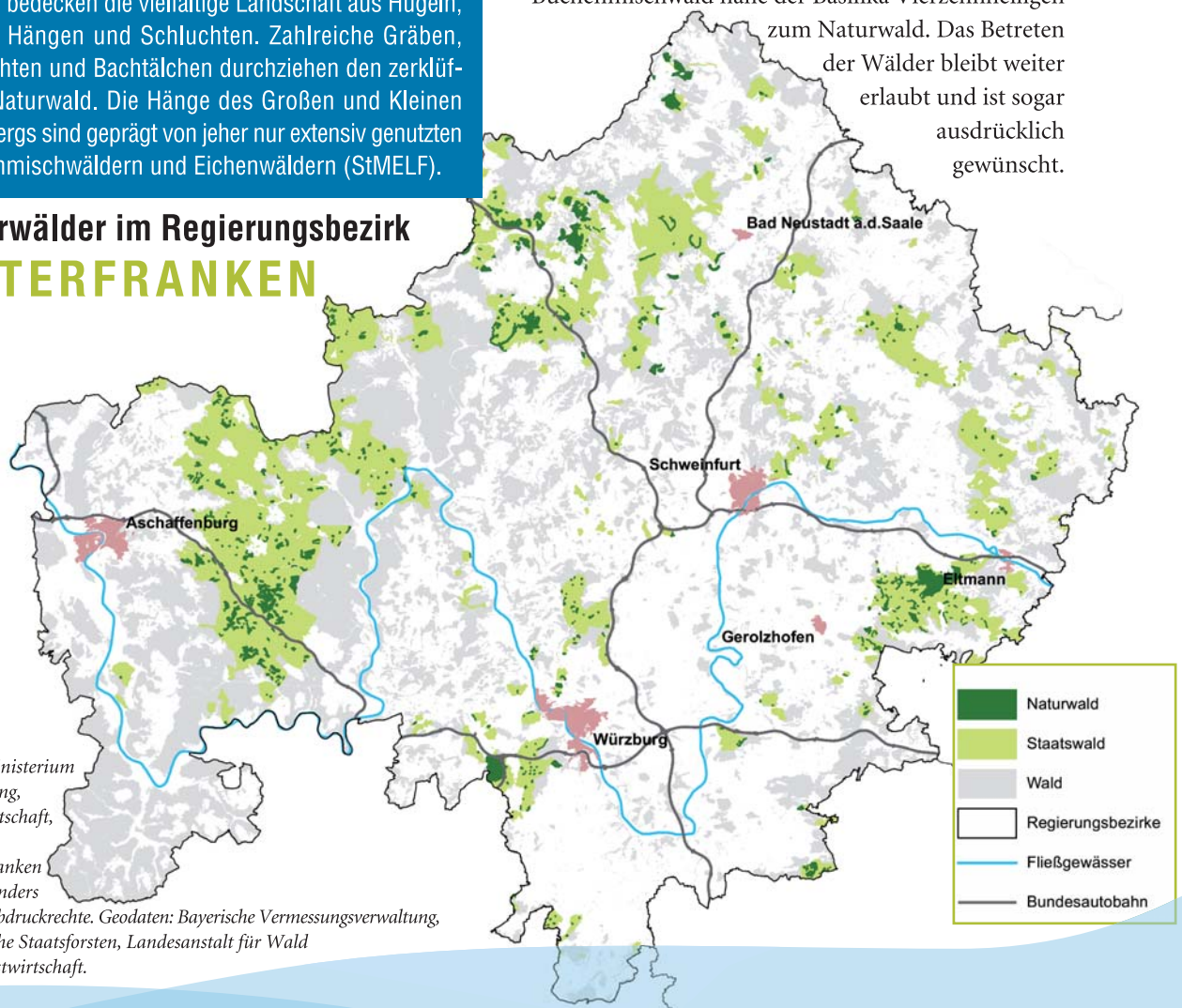
Im nördlichen Steigerwald, südlich von Knetzgau, liegt der **Naturwald Knetzberge-Böhlgrund**. Mit 849 ha wird er zu einem der größten Waldschutzgebiete für Buchenmischwälder in Bayern. Ausgedehnte, unzerschnittene Wälder bedecken die vielfältige Landschaft aus Hügeln, steilen Hängen und Schluchten. Zahlreiche Gräben, Schluchten und Bachtälchen durchziehen den zerklüfteten Naturwald. Die Hänge des Großen und Kleinen Knetzbergs sind geprägt von jeher nur extensiv genutzten Buchenmischwäldern und Eichenwäldern (StMELF).

die vielen Trittsteine und besonders alte Klasse-1-Wälder, welche die Bayerischen Staatsforsten auf freiwilliger Basis zuletzt schon nicht mehr bewirtschaftet haben, sowie alle staatlichen Naturwaldreservate und die Kernzonen des Biosphärenreservats Rhön.

Dem Ministerium zufolge umfasst die neue Schutzkulisse die ganze Vielfalt und Schönheit der bayerischen Waldtypen und Lebensräume: von den Au- und Moorzugängen über Hang- und Bergmischwälder, Schlucht- und Hochlagenwälder bis zu den Latschenwäldern der Alpen. Sie enthält die fünf größeren Waldgebiete, deren Ausweisung die Staatsregierung bereits im Mai angekündigt hatte, ebenso wie die staatlichen Naturwaldreservate und die Kernzonen des Biosphärenreservats Rhön. Zudem macht Bayern einen 540 Hektar großen Buchenmischwald nahe der Basilika Vierzehnheiligen

zum Naturwald. Das Betreten der Wälder bleibt weiter erlaubt und ist sogar ausdrücklich gewünscht.

## Naturwälder im Regierungsbezirk UNTERFRANKEN



Karten:  
Staatsministerium  
Ernährung,  
Landwirtschaft,  
Forsten.  
Wir bedanken  
uns besonders  
für die Abdruckrechte. Geodaten: Bayerische Vermessungsverwaltung,  
Bayerische Staatsforsten, Landesanstalt für Wald  
und Forstwirtschaft.



## Lange Vorgeschichte

Die Ausweisung von mindestens 10 Prozent der im öffentlichen Besitz befindlichen Waldfläche als nutzungsfreie Schutzgebiete gehört zu den ältesten Forderungen der Naturschutzbewegung, ist aber leider in vielen Bundesländern immer noch nicht umgesetzt. Neben der zentralen Rolle dieses Netzwerkes für den Schutz der biologischen Vielfalt in Deutschland ist auch die internationale Bedeutung enorm: Es ist peinlich für Deutschland, von viel ärmeren Ländern Asiens und Afrikas große nutzungsfreie Waldschutzgebiete zu fordern, selbst aber nicht zu liefern. Greenpeace und BUND Naturschutz forderten schon 2016 einen Naturwaldverbund von zusätzlichen 88.000 Hektar in Bayern, um die nationalen und internationalen Verpflichtungen zur Biodiversität zu erfüllen. Hier wurden fünf Großschutzgebiete ab 2.000 Hektar, 27 mittelgroße Flächen zwischen 500 und 2.000 Hektar sowie kleine Naturwaldflächen vorgeschlagen. Die aktuelle Regierungskoalition bekannte sich im Koalitionsvertrag grundsätzlich zur Ausweisung von 10 Prozent. Mit dem erfolgreichen



Der Eremit gehört zu den zahlreichen Insektenarten, die auf alte Bäume und Totholz angewiesen sind.

Volksbegehren Artenvielfalt und dem Ergänzungsgesetz der Staatsregierung wurden schließlich die gesetzlichen Grundlagen geschaffen und der Ausweisungsprozess begann.

Die jetzt erfolgte Ausweisung ist ein Meilenstein für den Naturschutz in Bayern und Deutschland. Lücken klaffen allerdings noch im Bereich der besonders umkämpften Gebietskulissen in Steigerwald (Hoher Buchener Wald) und Spessart. Für den Steigerwald bleibt das Naturschutzziel „Nationalpark“ langfristig bestehen, hierfür setzt sich u.a. das Nationalparkbündnis Bayern ein. Im Spessart müssten die vielen kleinen und winzigen Flächen zu zusammenhängenden Schutzkulissen zusammengeführt werden.

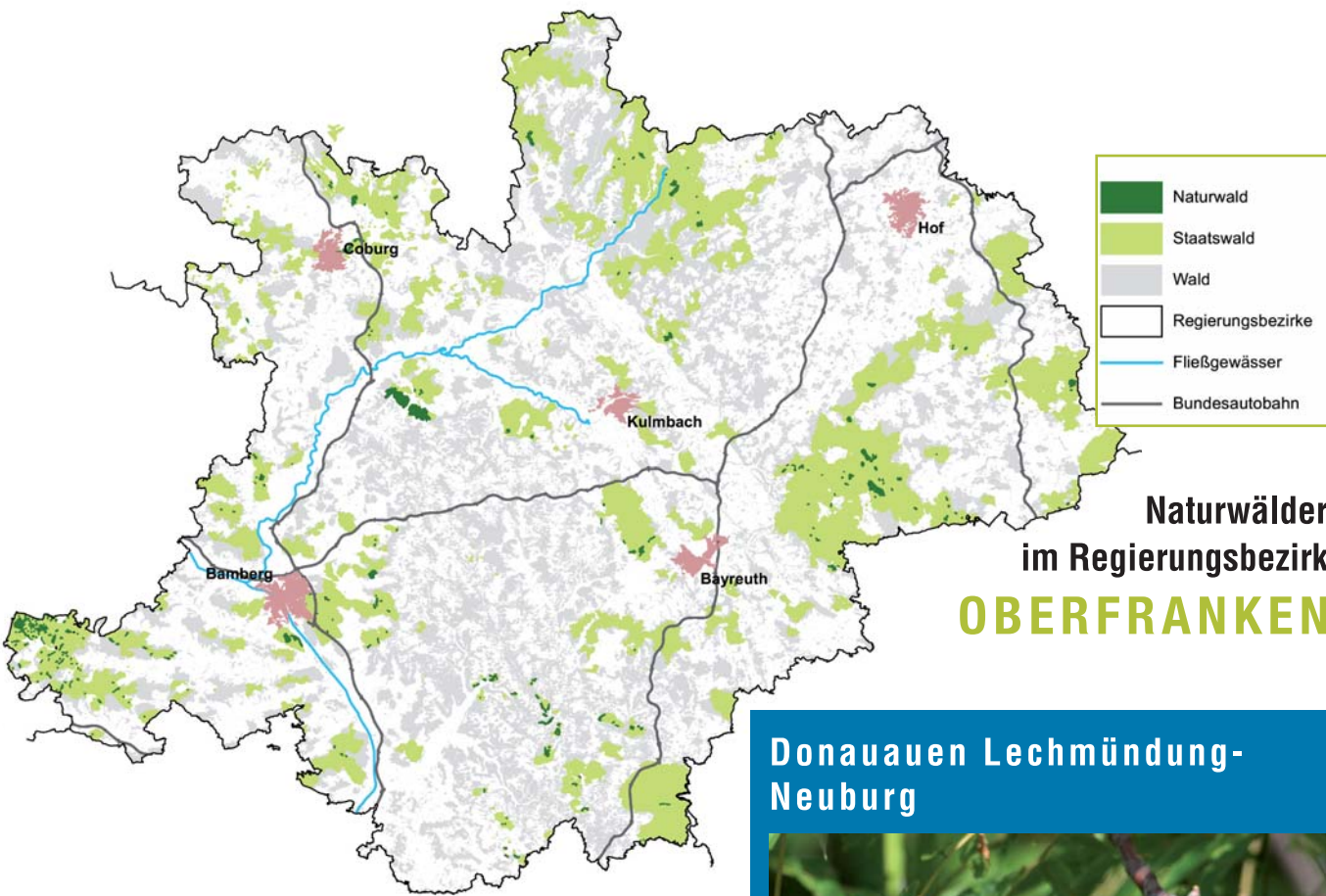


## Naturwälder im Regierungsbezirk

## MITTELFRANKEN







## Naturwälder im Regierungsbezirk OBERFRANKEN

## Naturwälder im Regierungsbezirk SCHWABEN



### Karten:

Staatsministerium  
Ernährung, Landwirt-  
schaft, Forsten.  
Wir bedanken uns beson-  
ders für die Abdruckrechte.  
Geodaten: Bayerische  
Vermessungsverwaltung,  
Bayerische Staatsforsten,  
Landesanstalt für Wald und  
Forstwirtschaft.

## Donauauen Lechmündung- Neuburg



Als Teil des FFH-Gebietes „Donau mit Jura-Hängen zwischen Leitheim und Neuburg“ und des Vogelschutzgebietes „Donauauen zwischen Lechmündung und Ingolstadt“ ist der **Naturwald Donau-Auwald zwischen Lechmündung und Neuburg a.d. Donau** Teil der größten zusammenhängenden Auwaldgebiete Mitteleuropas. In einer fast ununterbrochenen Kette von Schutzgebieten entlang der Donau ist der über 2.000 km lange und über weite Strecken noch sehr naturnahe Flusslauf eine der wichtigsten Ausbreitungsachsen für Tier- und Pflanzenarten in Europa. Die große biologische Vielfalt der Auwälder ist herausragend. Hartholzauen mit Eichen, Eschen und Ulmen wechseln sich mit Weichholzauen aus Erlen, Pappeln und Weiden in verschiedenen Ausprägungen ab. Sie sind durchzogen von Fließgewässern, Altarmen, Gräben und Mulden. Die Flächen sind Lebensraum für Gelbbauchunke, Biber sowie zahlreiche seltene Vogelarten wie Mittelspecht, Halsbandschnäpper und Kleinspecht. Neben den Auwäldern umfasst das Gebiet im Bereich des steil am Donauufer aufragenden Buchbergs und Steppbergs, nordwestlich von Unterhausen, auch naturnahe Waldmeister-Buchenwälder auf Kalkböden. Kleinflächig kommen Schlucht- und Hangmischwälder vor (StMELF).



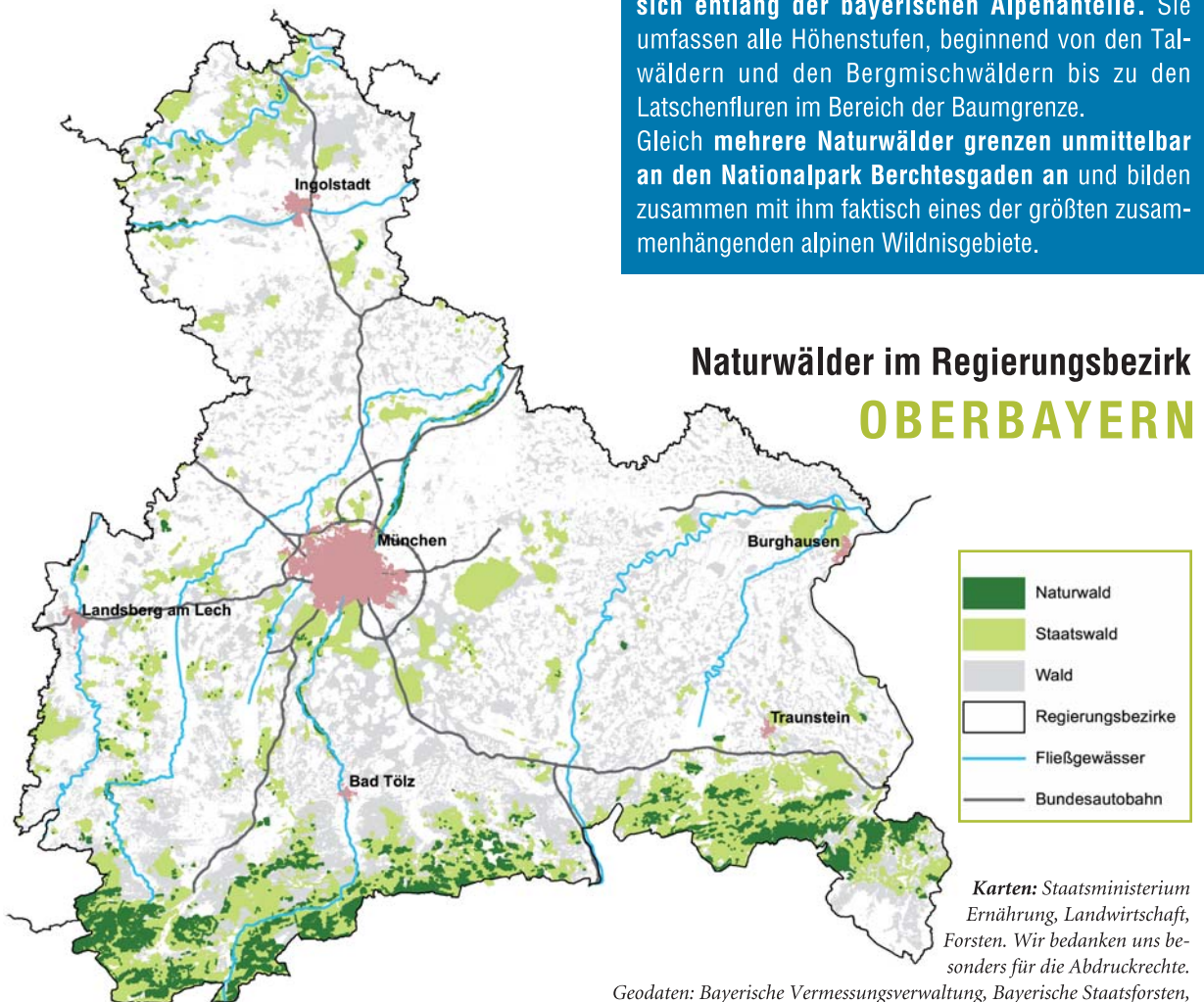


## Auwälder mittlere Isar

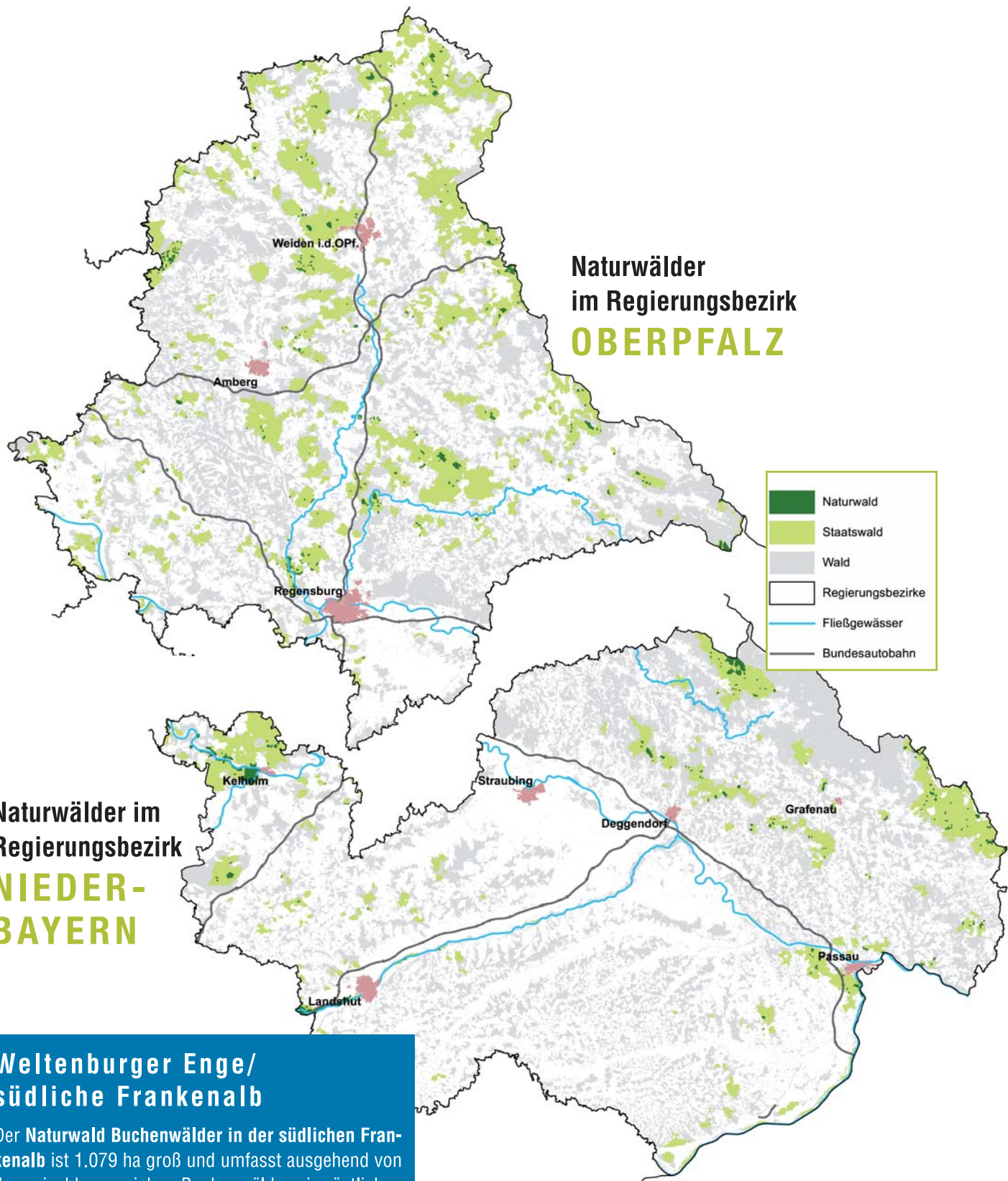
Zwischen Garching bei München und Landshut erstreckt sich der **Naturwald meist zu beiden Seiten der Isar über die vier Landkreise München, Freising, Erding und Landshut**. Die Naturwälder bilden ein weitgehend zusammenhängendes grünes Band von 2.312 ha Größe entlang des Mittellaufes der Isar. In bis zu einem Kilometer Breite säumt der Auwald den Flusslauf auf einer Länge von insgesamt rund 50 Kilometern. Die vielgestaltigen, baumartenreichen Auwälder sind geprägt durch das Wasserregime des zweitgrößten bayerischen Gebirgs- und Voralpenflusses. Je nach Wassereinfluss wachsen hier neben Esche, Stieleiche, Erlen, Feldahorn auch seltene Baumarten wie Schwarzspappel, Silberweide und Flatterulme (StMELF).

## Alpine Gebiete

Gleich eine ganze Reihe großer (über 1.000 Hektar) und unzählige kleine und mittlere **Naturwälder erstrecken sich entlang der bayerischen Alpenanteile**. Sie umfassen alle Höhenstufen, beginnend von den Talwäldern und den Bergmischwäldern bis zu den Latschenfluren im Bereich der Baumgrenze. Gleich **mehrere Naturwälder grenzen unmittelbar an den Nationalpark Berchtesgaden an** und bilden zusammen mit ihm faktisch eines der größten zusammenhängenden alpinen Wildnisgebiete.







### Weltenburger Enge/ südliche Frankenalb

Der **Naturwald Buchenwälder in der südlichen Frankenalb** ist 1.079 ha groß und umfasst ausgehend von den mischbaumreichen Buchenwäldern im östlichen Teil des Hienheimer Forstes Schlucht- und Hangwälder der Donau- und der Altmühlhänge bis nahe an Dietfurt a.d.Altmühl. Er vereint in seinen Grenzen mehrere überregional bedeutsame naturschutzfachliche und kulturhistorische Highlights. Dazu zählen der Donaudurchbruch mit seinen beeindruckenden Felsformationen, die Steilhänge entlang der Donau- und Altmühl mit den ökologisch höchst wertvollen Trockenwald- und Schluchtwaldgesellschaften, die unzerschnittenen, buchenreichen Wälder der Hochfläche rund um den Hirschberg, die überwiegend im Verborgenen liegenden Karsthöhlen sowie die zahlreichen historischen Überreste und Denkmäler aus der Kelten- und Römerzeit bis in die Neuzeit (StMELF).





## 58.000 Hektar Naturwälder – das sagen

**Staatsministerin Michaela Kaniber, Bayerisches Staatsministerium Ernährung, Landwirtschaft, Forsten:** „Wir geben diese Hotspots der Artenvielfalt jetzt auf Dauer der Natur zurück, damit sie sich frei und ungestört entwickeln können. Sie ergänzen als Sahnehäubchen der Biodiversität die ökologisch herausragende Bewirtschaftung unserer staatlichen Wälder nach dem Motto *Schützen und Nutzen*.“

**Dr. Norbert Schäffer, Vorsitzender LBV:** „Wir sind begeistert. Das ist ein echtes Weihnachtsgeschenk für Bayerns Natur. Mit zehn Prozent nutzungsfreier Wälder auf Staatsgrund gehört Bayern in diesem Bereich nun zur Spitze in Deutschland.“

**Richard Mergner, Vorsitzender BUND Naturschutz:** „Nachdem wir 2016 mit Greenpeace ein von der Staatsregierung kritisiertes Naturwaldverbundkonzept vorgestellt haben, sind heute Naturwälder als zentraler Baustein der bayerischen Forst- und Naturschutzpolitik fest verankert. Dies ist ein großer Erfolg für unseren Verband und die vielen Ehrenamtlichen, die sich dafür eingesetzt haben.“

**Claus Obermeier, Vorstand der Gregor Louisoder Umweltstiftung, GLUS-Vertreter Netzwerk Wildnis in Deutschland:** „Mit der Ausweisung von 58.000 Hektar nutzungsfreier Naturwälder auch in Gebieten mit alten Buchen- und Laubwäldern kann Bayern an das Spitzenfeld der bundesweiten Naturwaldbewegung anschließen und hier tolle Leuchtturmprojekte des Naturschutzes schaffen. Hier gilt dann: Natur Natur sein lassen. Für den Steigerwald fordern wir die Ausweisung eines Nationalparks.“

**Volker Oppermann, Greenpeace Bayern:** „Es ist ein großer Vorstoß in die richtige Richtung. Aber wir brauchen statt kleiner Schutzgebiete, wie mit einem Schrotschuss gezeichnet, unbedingt größere Waldschutzgebiete. Wir fordern deshalb einen Nationalpark im Steigerwald und weitere große Naturwälder im Spessart, Gramschatzer Wald und Ammergebirge.“

**Manuel Schweiger, Leiter Deutschlandprogramm Zoologische Gesellschaft Frankfurt und Koordinator der Initiative Wildnis in Deutschland:** „Die neuen Naturwälder sind ein wertvolles Geschenk für Mensch und Natur in Bayern. Sie sind Schatzkammern der biologischen Vielfalt und hoffentlich auch Keimzellen für großflächige Schutzgebiete – daran fehlt es noch insbesondere im Spessart und im Steigerwald.“